

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

York Prinz zu Schaumburg-Lippe entwirft limitierte, einzeln nummerierte Uhren im Luxuspreissegment. Schwere Goldgehäuse bilden die Basis für alle Modelle, und je nach Version kommen handskelettierte Werke beziehungsweise Zifferblätter sowie Brillantbesatz hinzu. Und weil eine gute Uhr eine spannende Geschichte erzählen sollte, verknüpft der Markengründer jedes Modell mit einer historischen Begebenheit aus seiner weit zurückreichenden Familienhistorie.

So ist die erste Kollektion **Fort de Lippe** nach einer Festung benannt, die Graf Wilhelm zu Schaumburg-Lippe einst in Portugal er-

bauen ließ: Als Oberbefehlshaber der verbündeten portugiesischen und britischen Truppen wehrte er 1762 im sogenannten Fantastischen Krieg einen Invasionsversuch Spaniens ab. Als er später nach dem Vorbild der Festung Wilhelmstein bei Hannover ein Fort anlegen ließ, nannte der portugiesische König das Bollwerk ihm zu Ehren „Fort de Lippe“.

Die gleichnamige Uhrenkollektion ist mittlerweile auf sechs Modelle angewachsen. Den Anfang machte im Jahr 2010 eine Roségolduhr mit kleiner Sekunde auf dem weißen Zifferblatt, gefolgt von einer Weißgoldversion; beide tragen heute den Beinamen „Original“. 2012 folgte die Ausführung Blue Heritage in Rosé- und Weißgold. Sie besitzt ein Zifferblatt aus Aventurin, auch Blaufluss genannt. Es handelt sich um ein synthetisches Glas, das überwiegend für Schmuckkreationen hergestellt wird und durch einen ganz eigenen Schimmer besticht.

Alle Uhren der Linie Fort de Lippe messen 44 Millimeter und werden von einem fein skelettierten und handgravierten Unitas 6498 angetrieben. Bei zwei weiteren Modellen namens Falcon – eines mit und eines ohne Brillanten auf der Lünette – ist auch das Zifferblatt kunstvoll skelettiert, und über dem offen liegenden Federhaus prangt der namensgebende Falke.

Kollektion Fort de Lippe: die Basisversionen „Original“ in Rosé- und Weißgold (20.500 bzw. 22.800 €) sowie die „Blue Heritage“-Modelle mit Blauflusszifferblatt (25.700 bzw. 27.700 €). Davor passende Manschettenknöpfe (Paar je 2.800 €)



Gründer der jungen Marke: York Prinz zu Schaumburg-Lippe



Zweite Kreation aus dem Hause York: der Chronograph Max Sause (Rosé- oder Weißgold, 18.500 bzw. 20.800 €)

FORT DE LIPPE ORIGINAL

REFERENZ FdL_01_01

WERK Unitas 6498, Handaufzug, Durchmesser 36,6 mm, Höhe 4,5 mm, 18.000 A/h, 17 Steine, Gangreserve 48 h

GEHÄUSE Roségold, Durchmesser 44 mm, Höhe 9 mm, flaches, nicht entspiegeltes Saphirglas, Vollgewindeboden mit Saphirglasfenster, druckfest bis 5 bar

ARMAND UND SCHLIESSE

Alligatorlederarmband mit Sicherheitsfallschließe aus Roségold

VARIANTEN in Weißgold (99 Exemplare, 22.800 €); mit Blauflusszifferblatt im Rosé- oder Weißgoldgehäuse (je 99 Exemplare, 25.700 bzw. 27.700 €); mit skelettiertem Zifferblatt und Falkenmotiv (je 99 Exemplare mit und ohne Brillanten auf der Lünette, 25.900 bzw. 49.500 €)

LIMITIERUNG 99 Exemplare

PREIS 20.500 €

Die zweite Uhr – und damit eine weitere Familiengeschichte – präsentiert York in dem Modell **Max Sause**. Der Chronograph der ebenfalls in Rosé- und Weißgold erhältlich ist, trägt den Spitznamen von Maximilian Prinz zu Schaumburg-Lippe. „Max Sause“ feierte zur Pionierzeit des Rennsports in den dreißiger Jahren mit seinem BMW unter anderem bei den 24-Stunden-Rennen von Spa und Le Mans (je ein 1. Platz) sowie bei der Rallye Mille Miglia (ein 2. Platz) Erfolge. Der nach ihm benannte Chronograph im 42-Millimeter-Gehäuse erhält seine Energie von einem Valjoux 7750. Skelettiert und graviert wird diesem Fall der Aufzugsrotor, der wie das Gehäuse und die Schließe aus Gold besteht. Selbstverständlich sorgt ein Saphirglasboden für freie Sicht. Die Uhr wird 464-mal gebaut, ebenso oft wie der historische BMW 328, den Max Sause damals zu seinen Siegen führte.

